

HNA 4.7.17

Martin Luther und das Einhorn

Konzert, Lesung und ein wenig Theater in der Patronatskirche Neuental-Gilsa

VON RAINER ZIRZOW

GILSA. Ob Luther das alles so gesagt hat, wie es oft zu lesen und zu hören ist, diese Frage ist bisher nicht vollständig beantwortet. Um diese Frage ging es auch im Rahmen des Kultursommers Nordhessen in der voll besetzten Patronatskirche mit dem deutschen Barockensemble „Lautten compaigny Berlin“, dem Tenor Robert Sellier und dem bekannten Schauspieler Michael Trischan („In aller Freundschaft“) bei ihrem Programm mit dem Motto „Errette mich von den Einhörnern“ – Wie klingt Luther im Original?

Bei der Musik handelte es sich ausschließlich um Stücke aus der Lutherzeit, alle gespielt auf Originalinstrumenten wie Laute, Gambe und alte Bassposaune. Laut Trischan passt das ganz hervorragend zu seinem Versuch, auch Luthers Sprache und Zitate darzustellen, die fast alle aus Originaltexten stammen und von Christian Filips für die Vorstellung ausgesucht wurden. Dabei stellt sich aber schon die Frage: Was heißt denn „Luther im Original“?

Viele Sprüche, von denen man denkt, sie seien von Luther, sind gar nicht von ihm, sondern nur in seinem Stil verfasst. Bei Luther tauchen Einhörner, Zoten und auch Hexen auf. Seine Sprache kann grob, vulgär aber auch



Theater, Konzert und eine Lesung zu Luther: Das Ensemble „Lautten compaigny Berlin“, der Tenor Robert Sellier (Mitte) und Schauspieler Michael Trischan (links) traten in Gilsa auf. Foto: Zirzow

durchaus schön, humorvoll und zärtlich sein. Michael Trischan verstand es sowohl mit gewaltiger als auch dezenter Stimme, diese Nuancen dem Publikum nahezubringen und bei dem Vortrag von „Die Klageschrift der Vögel zu Wittenberg“ hatte man förmlich Gewitztscher im Ohr.

Klänge der Laute

Tenor und Musiker rundeten die Lesung unter anderem mit Werken des Kirchenmusikers Melchior Vulpius und der Komponisten Ludwig Senfl und Michael Praetorius ab. Die Anregung zur Kooperation von Trischan mit dem Musik-

ensemble stammt von Wolfgang Katschner, der sich als Lautenspieler seit vielen Jahren mit der Musik der Reformationszeit beschäftigt.

Laut Trischan stammt der Titel „Errette mich von den Einhörnern“ aus einer Übersetzung des 22. Psalms von Luther. Im hebräischen Original ist da – nach heutiger Meinung der Religionswissenschaftler – von Stieren die Rede. Aber Luther übersetzt: Einhörner. Dazu erklärt der Schauspieler weiter, dass dies natürlich Anlass gebe, wieder die Frage nach dem Original zu stellen. Ein Übersetzungsfehler? Oder wollte Luther,

dass da ein Fabelwesen auftaucht? Fest stehe aber, dass Luther, und das nicht wegen seiner manchmal ordinären Wortwahl, ein „Luder“ war, denn das war sein ursprünglicher Nachname.

Friedrich Wilhelm von und zu Gilsa, dessen Vorfahren der Gemeinde 1582 die erste Kirche inklusive einer Pfarrstelle stifteten, hatte die Veranstaltung im Gotteshaus eröffnet. Ortsvorsteher Frank Ravensburg hatte zuvor die Gäste vor der Kirche begrüßt, wo der MGV Gilsa mit Liedern wie „Das Morgenrot“ und „Kein schöner Land“ auf den Abend einstimmte.